

Andacht zur Gräberaufhebung

Mit dem Verlust des Grabes tritt eine neue Phase im Trauerprozess ein

In Cham erhalten Hinterbliebene die Möglichkeit, längst verstorbener Menschen in einer ökumenischen Andacht noch einmal gemeinsam zu gedenken, bevor die Gräber geräumt werden.

Es sind Menschen, die vor zwanzig Jahren oder mehr verstorben sind. Menschen, die mit ihrem Grab noch einen sichtbaren Ort haben, an dem getrauert werden kann. Ende Februar endet ihre Grabesruhe, ihre Gräber werden aufgehoben.

«Mit dem Wegfall des Grabes tritt eine neue Phase ein», sagt der reformierte Pfarrer Michael Sohn. Das sei schwierig, da der sichtbare Bezug der Erinnerung weg falle. Und der katholische Pfarrer Thomas Rey fügt hinzu: «Es ist ein emotionaler Moment. Ein Moment des Abschieds, denn der Ort der Trauer geht ein Stück weit verloren.»

«SIE KONNTEN ABSCHIED NEHMEN»

So entstand in der Friedhofskommission vor etwas mehr als zwei Jahren die Idee einer ökumenischen Andacht zur Gräberaufhebung, im Februar 2018 wurde sie zum ersten Mal durchgeführt. «Wir rechneten nicht mit sehr vielen, die kommen würden», sagt der reformierte Pfarrer. Stattdessen waren um die 200 Personen da. So wurde die auf dem Friedhof vorgesehene schlichte Feier nach erstem Zögern in die katholische Kirche verlegt. Das Zögern daher, da es sich nicht um einen rein kirchlichen Anlass gehandelt habe, denn es sei die politische Gemeinde gewesen, die eingeladen habe. «Dennoch kamen sie alle in die Kirche», sagt Michael Sohn.

Gekommen waren ganze Familien von Verstorbenen, deren Gräber aufgehoben werden sollten. «Es waren aber auch Leute da, die jemanden verloren hatten und deren Gräber bereits zu einem früheren Zeitpunkt aufgehoben worden waren», sagt Thomas Rey. Im Nachhinein seien Rückmeldungen der Dankbarkeit eingegangen. «Es gab mehrere, die sagten, dass sie endlich Abschied nehmen konnten.» Und andere hätten sich dahin-



gehend geäußert, dass es ihnen wichtig sei, dass die Gräber nicht sang- und klanglos aufgehoben würden.

«EINE OFFENE FEIER FÜR ALLE»

Am 15. Februar findet nun zum zweiten Mal eine ökumenische Andacht statt, bevor die Gräber geräumt werden. Eingeladen sind alle. «Dort, wo die Gemeinde eine Adresse hat von Angehörigen, informiert sie diese über die Gräberaufhebung sowie über die Andacht», sagt Sohn. Aber auch all jene Menschen, die ihrer Verstorbenen noch einmal gedenken wollten, deren Gräber aber noch nicht aufgehoben werden oder die bereits vor längerer Zeit aufgehoben worden seien, seien herzlich willkommen.

Ob es keine Schwierigkeit darstellt, dass ein katholischer und ein reformierter Pfarrer eine Andacht leiten, zu der auch kirchenferne Menschen und Angehörige anderer Religionen eingeladen werden? «Wir sind Seelsorger der reformierten und der katholischen Kirche, das stimmt», sagt der reformierte Pfarrer. «Es wird daher eine christliche Feier sein, die aber offen ist für alle und die eine grosse Breite

ansprechen soll. Stellvertretend über unsere Kirchen hinaus.»

Vorgesehen ist eine schlichte Feier in ähnlichem Stil wie vor zwei Jahren. Der katholische Pfarrer blickt zurück: «Es standen damals so viele Rosen bereit wie Gräber, die aufgehoben werden sollten. Angehörige konnten sie im Anschluss an die Feier auf die Gräber legen.» Die Feier habe circa eine halbe Stunde gedauert und sei von Geigenspiel begleitet gewesen. «Wir reflektierten nochmals mit Dank den gemeinsamen Weg, den Freunde und Angehörige mit den Verstorbenen gegangen waren», so Sohn.

Für Thomas Rey ist die Andacht zur Gräberaufhebung Teil der Trauerarbeit. Und: Anders als 2018 findet sie dieses Jahr von Beginn an in der katholischen Kirche statt.

• **MARIANNE BOLT**

GRÄBERAUFHEBUNG

Die Andacht zur Gräberaufhebung findet am Samstag, 15. Februar um 11 Uhr in der katholischen Kirche in Cham statt.